Steinhaus mit ehem. Nikolauskapelle (A 12 - Schelergasse 11)

http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/208698197421/

ID: 208698197421 **Datum:** 21.03.2018 **Datenbestand:** Bauforschung und Restaurierung

Objektdaten

Straße:	Neue Straße
Hausnummer:	*keine*
Postleitzahl:	89073
Stadt-Teilort:	Ulm
Regierungsbezirk:	Tübingen
Kreis:	Ulm (Stadtkreis)
Gemeinde:	Ulm
Wohnplatz:	Ulm
Wohnplatzschlüssel:	8421000028
Flurstücknummer:	*keine*
Historischer Straßenname:	Schelergasse
Historische Gebäudenummer:	11; A 12

Lage des Wohnplatzes

Fotos

keine

Objektbeziehungen

Ist Gebäudeteil von:

keine Angabe

Besteht aus folgenden Gebäudeteilen:

1. Beinhaltet Bauteil: Ehemalige Bebauung auf dem Gebiet der Neuen Straße in Ulm

Umbauzuordnung

keine

Bauphasen

Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

Im Kern handelt es sich bei dem Gebäude um ein stauferzeitliches Steinhaus mit Kapelle, dessen erste bekannte urkundliche Überlieferung aus dem Jahr 1222 (Schenkung) stammt.
1870 wurde ein Fensterstock gegen den Hof des Gindele eingesetzt.
Aus dem Jahr 1927 liegt ein Gesuch zur Einrichtung eines Arbeitsraumes im 2. Stock des Hauses vor. Die Genehmigung erfolgte mit der Maßgabe, "daß der Bestand der alten Kapelle in keiner Weise verändert werden darf."
Ein Gesuch von 1928 bezeugt den Einbau einer Garage in den Anbau am westlichen Bereich der Südseite (A 12a). Bei den Plänen wird anhand eines Querschnitts eine Unterkellerung ersichtlich. Während des Bombenangriffe im Zweiten Weltkrieg wurde das Gebäude schwer beschädigt.
Ein Gesuch von 1946 zur Wiederherstellung des zerstörten Kellers und Unterstellraumes wurde zurückgestellt. Aus dem gleichen Jahr wird ein Gesuch zur Instandsetzung des Daches genehmigt, jedoch offenbar bis 1951 nicht ausgeführt, da die baurechtliche Genehmigung damals außer Wirkung getreten ist.
Zwischen 1977 bis 1981 erfolgt die Sanierung und Restaurierung des Gebäudes.

1. Bauphase:
(1222)

Erste urkundliche Erwähnung des Steinhauses.

Betroffene Gebäudeteile: *keine*

Lagedetail:
- Siedlung
  - Stadt

Konstruktionsdetail:
- Steinbau Mauerwerk
  - allgemein

2. Bauphase:
(1870)

Fensterstock gegen den Hof

Betroffene Gebäudeteile:
- Ausstattung

3. Bauphase:
(1927)

Baugesuch zur Einrichtung eines Arbeitsraumes im 2. Stock

Betroffene Gebäudeteile:
- Obergeschoss(e)
- Ausstattung

4. Bauphase:
(1928)

Baugesuch zum Einbau einer Garage am westlichen Bereich der Südseite

Betroffene Gebäudeteile:
- Erdgeschoss

5. Bauphase:
(1939 - 1945)

Stärk beschädigt im Zweiten Weltkrieg

Betroffene Gebäudeteile: *keine*

6. Bauphase:
(1946)

Baugesuch zur Instandsetzung des Daches, bis 1951 nicht durchgeführt.

Betroffene Gebäudeteile: *keine*

7. Bauphase:
(1977 - 1981)

Sanierung und Restaurierung

Betroffene Gebäudeteile:	*keine*

Besitzer:in

1. Besitzer:in: (1857 - 1877)	Mayser, Joh.
Bemerkung Besitz:	besitzt A 12 Angaben laut Gebäudeschätzungsprotokoll von 1857, Ergänzungsband von 1858 bis 1877; Beginn und Ende der Besitzer-Phase damit nicht belegt.
Bemerkung Familie:	
Beschreibung:	
Beruf / Amt / Titel:	*keiner*
Betroffene Gebäudeteile:	*keine*

Zugeordnete Dokumentationen

- Kurzbeschreibung

Beschreibung

Umgebung, Lage:	Auf dem Vogelschauplan der Stadt Ulm (Ende 16. Jh.) ist das Gebäude A 12 deutlich mit nach Süden geöffneten Arkaden zu erkennen. Im Hintergrund befindet sich auf der Darstellung ein Garten mit Brunnen auf der Rückseite der Gebäude entlang der Langestraße.
Lagedetail:	• Siedlung • Stadt
Bauwerkstyp:	*keine Angaben*
Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):	Dreigeschossiges, massives Gebäude nordöstlich von A 13. Langgestrecktes Steinhaus mit ehemaliger Nikolauskapelle im östlichen Bereich. Im Westen der Südfassade ehemals ein im Winkel darunter stehendes Nebenhaus mit Pultdach nach Osten. Unter diesem wurde im Gebäudeschätzungsprotokoll von 1857 ein Keller erwähnt. Auszug aus dem Gebäudeschätzungsprotokoll 1857, Ergänzungsband von 1858 bis 1877: A 12 Beschreibung: ein teils freistehendes, teils an No 9f und 304c angebautes, dreistokiges massives Wohnhaus mit 15' hohem Plattendache, hinter dem Palais mit einem fliegenden einstokigen Gange zwischen sich und No 9e mit 5' hohem Plattendache. Maße des Wohnhauses: 115,7' lang, 25' breit, 29' hoch Maße des Ganges: 15,5 lang, 8' breit, 7,5´ hoch 12a Beschreibung: ein an 3 Seiten freistehendes und an No 12 angebautes einstokig. massives Nebengebäude mit 11' hohem Platten-Pultdache. Maße: 32' und 17,5' lang, 21' breit, 9,5' hoch

Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:	Auszug aus dem Gebäudeschätzungsprotokoll 1857, Ergänzungsband von 1858 bis 1877: A 12 Räume des Wohnhauses: 2 heizbare Zimmer, 2 unheizbare Zimmer u. geypste Kammern, 6 gewöhnliche Kammern, 2 Küchen, (keinen Keller), 1 heizb. Werkstätte, 1 gewölbter Vorplatz u. 1 dto. Magazin. Räume des Ganges: 1 gewöhnliche Kammer 12a Räume: 1 unheizbares Zimmer oder geypste Kammer, 1 geträmter Keller und 1 Remise
Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):	*keine Angaben*
Bestand/Ausstattung:	*keine Angaben*

Konstruktionen

Konstruktionsdetail:	*keine Angaben*
Konstruktion/Material:	Keller Das Gebäudeschätzungsprotokoll führt auf, dass im Gebäude 12 kein Keller vorhanden sei. Das als Nebengebäude aufgeführte Haus 12a wird dagegen mit einem geträmten Keller angegeben. Es handelte sich um das am westlichen Ende der Südseite in Richtung Süden abgehende Gebäude. Auszug aus dem Gebäudeschätzungsprotokoll 1857, Ergänzungsband von 1858 bis 1877: A 12 Dachdeckung: bei beiden Platten Umfassungs- und Giebelwände: für beide geltend: durchaus massiv Keine feuergefährlichen Einrichtungen Als unzerstörbar angesehen: die Fundation, die Umfassungswände, Giebel, Gewölbe mit den massiven Umfassungen, u. der Gang welcher zu No 9e gehört. Bei Bemerkungen steht unter anderem:,,bilden ein Gebäude" 12a Dachdeckung: Platten Umfassungs- und Giebelwände: massiv Keine feuergefährlichen Einrichtungen Als unzerstörbar angesehen: die Fundation, die Keller- und Umfassungswände